

Alternativen zu Modehengsten

# Auf dem Abstellgleis?

Weltmeyer, Donnerhall, Rubinstein – das scherzhaft „WDR“-Trio genannte Hengst-Dreigestirn ergänzt um nur wenige Hengste bestimmt seit Jahren Deutschlands Zuchtgeschehen in der Dressur. Auch im Springen konzentriert sich die Zucht auf wenige Linien. Verkümmern dabei wertvolle Gene? Wir fragten Zuchtexperten nach ihren „Geheimtipp-Hengsten“, die bereits ihre Leistung bewiesen haben oder zu großer Hoffnung berechtigen, aber schlicht gerade nicht mehr „in“ sind.

Lars Gehrmann, Zuchtleiter des Trakehnerverbandes:



Interessant für die Zucht von Spring- und Vielseitigkeitssperden ist der Hengst **Parforce**. Dieser bereits 22-jährige, von Habicht abstammende, auf dem Wöllriederhof stehende Halbblüter hat gezeigt, dass er Sportpferde für höhere Klassen im Spring- und Vielseitigkeitssport liefern kann. Unter seinen Nachkommen, für die 2002 die Gewinnsumme (N-LGS) von 75.834 Euro aufgezeichnet wurde, finden sich das Zwei-Sterne Buschpferd Biosthetiks's Bunbury und das S-Springpferd Phantom TSF.1

Quelle:

Reiter Revue International 2004

Foto: Jutta Bauernschmitt